

Der Meraner Frühling

Meran lädt immer wieder aufs Neue zum Staunen ein, insbesondere im Frühjahr, wenn die Natur aus ihrem winterlichen Dornröschenschlaf erwacht und die Grünanlagen der Stadt mit üppiger Blüte schmückt. Eine prächtige Kulisse, in der **ab 7. April die dritte Ausgabe des „Meraner Frühlings“** stattfindet.

Organisiert von der Kurverwaltung und der Stadtgemeinde Meran mit verschiedenen Partnern, bezieht das vielschichtige Veranstaltungsprojekt – wie schon im Vorjahr – die Ortschaften Dorf Tirol, Schenna und Naturns mit ein.

Zu Fuß oder im Sattel: Der „Meraner Frühling“ dauert von Anfang April bis Ende Mai (die offizielle Eröffnung findet am 7. April, um 11.30 Uhr, in der Sparkassenstraße statt). Im Veranstaltungszeitraum wird der grüne Reichtum Merans gezielt aufgewertet und auf teils neuartige Weise zugänglich gemacht. **Dies geschieht durch verschiedenste Initiativen und Angebote, aber auch durch neue Standorte und Spazierwege im Grünen.** Ob nun zu Fuß oder im Fahrradsattel: Im Rahmen des „Meraner Frühlings“ soll man Zeit für sich selbst finden und die Naturschönheiten der Meraner Gegend mit allen Sinnen genießen.

Die Pflanzenfiguren: Großformatige Pflanzenskulpturen zieren ausgewählte Standorte im Meraner Stadtzentrum, insbesondere auf der Kurpromenade. Mit viel Liebe zum Detail gestaltet, zeugen die für den „Meraner Frühling“ angefertigten Pflanzenfiguren von der großen Kreativität und Kunstfertigkeit ihrer Urheber, allen voran der Meraner Stadtgärtnerei und des städtischen Bauhofs.

Die Gartenkunst (*ars topiaria*) ist ein prägendes Element des Meraner Stadtbildes. **Durch die Technik des Formschnitts entstandene Installationen aus schnellwachsenden, immergrünen Pflanzen gehören seit langem zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt.** Ob nun die zwei Pferde mit Reitern (eine Hommage an Merans Pferderennplatz) oder die Darstellung des Atlas mit der Weltkugel auf den Schultern an der Gilfklamm; ob die pflanzlichen Nachbildungen eines Spechtes, einer Schlange und eines Adlers an der Gilfpromenade: **Merans grüne Kunstwerke** begeistern Einheimische und Gäste gleichermaßen.

Zu den erwähnten (bereits bestehenden) Pflanzenfiguren gesellen sich neue, die eigens für den „Meraner Frühling 2017“ gestaltet wurden. Etwa eine Tänzerin aus immergrünem Liguster, zwei Pandabären, ein überdimensionales Pflanzen-Ei, die Darstellung zweier Tauben im Flug und der Kirchturm der Pfarrkirche St. Nikolaus, der von „Green Graffiti“-Gemälden umgeben sein wird.

Auch Schenna, Dorf Tirol und Naturns steuern eigene Skulpturen bei: So wird am Mausoleum in Schenna eine Frühlingsbank zur Rast in einem Blumenmeer einladen. In Dorf

Tirol wird im Ortskern eine Adlerfigur aus Liguster (Flügelspannweite: 3,5 m) die Blicke auf sich ziehen. Und am Kreisverkehr an der östlichen Ortseinfahrt von Naturns werden „3 Mountain Bikers“ aus Liguster auf die vielen Radwege rund um Naturns hinweisen.

Krokusse für Kaiserin Sissi: Die 1903 enthüllte Sissi-Statue aus weißem Marmor im Elisabeth-Park ist Merans wohl bekannteste Hommage an Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898). **Während des „Meraner Frühlings“ wird die Sissi-Statue von zartviolett blühenden Krokussen umgeben sein, die von der Stadtgärtnerei in den Wiesen vor und hinter dem Denkmal gesetzt wurden.** Ihre Färbung wird bestens zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Meran passen, ist Lila doch eine der Farben des Jubiläumslogos „700xM“ und steht für den prägenden Weinbau der Meraner Umgebung. **Auch die seit dem Jahr 2000 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Meran und Salzburg findet im „Meraner Frühling“ ihren künstlerischen Ausdruck.** Salzburgs Stadtgärtner wurden von ihren Meraner Kollegen dazu eingeladen, die beiden Blumenbeete am Kurhauseingang (Kurpromenade) zu gestalten, und werden dabei zwei absolute Wahrzeichen ihrer Heimat in Erinnerung rufen: den Mirabellgarten und die Wasserspiele von Schloss Hellbrunn (samt Nachbildung des berühmten „Germauls“).

Neue Angebote: Das Frühjahr bringt in Meran drei neue Spazier- und Entspannungsmöglichkeiten im Grünen mit sich. So wird in Anlehnung an die 2012 gestalteten, überaus beliebten Passerterrassen am Thermenplatz ein neuer Zugang zur Passer angelegt, der an der Winterpromenade (unweit der Wandelhalle) zum genüsslichen Verweilen am Wasser anregen soll.

Erstmals wird ab dem Frühjahr zudem ein reizvoller Bereich des Meraner Pferderennplatzes (der sog. „Poloplatz“) öffentlich zugänglich gemacht. Kreisförmig umschlossen von einer Trainingsbahn befindet sich dort eine weitläufige, von einem Heckenring umgebene Spielwiese. Ein Rundweg um die Grünfläche lädt zu Spaziergängen, aber auch zum Jogging und Nordic-Walking ein, während einhundert Liegestühle auf der Wiese selbst zu einer Rast verleiten.

Eine weitere Neuheit ist der bereits geöffnete Verbindungsweg zwischen der Gilfpromenade und der beliebten Naherholungszone Lazag.

„Meran sammeln“: Zum Programm des „Meraner Frühlings“ zählt alljährlich die Veröffentlichung eines Kinderkünstlerbuches mit Meran-Bezug, das einer Reihe von Wanderateliers und Darbietungen als Ausgangspunkt dient.

„Meran sammeln“ von Steven Guarnaccia ist die dritte Publikation dieser Buchreihe, folgt der US-Amerikaner doch auf die Britin Harriet Russell, die für den „Meraner Frühling 2015“ das Werk „Eleanor und der Adler“ gestaltete, und auf Katrin Stangl (D), die im vergangenen Jahr die Erzählung „Luca im Museum“ illustrierte. Die Buchreihe selbst wurde vom Kinderkünstlerbucharchiv „Ópla“ (Stadtbibliothek Meran), das heuer sein 20-jähriges Bestandsjubiläum feiert, inspiriert.

Die Hauptfiguren von „Meran sammeln“ sind zwei Cousins namens Ava und Otto. Ava kommt aus Rom, Otto aus Berlin. Beide sind unermüdliche Sammler, wobei Ava u. a. die Blätter ungewöhnlicher Pflanzenarten und Trillerpfeifen sammelt, und Ottos Leidenschaft Muscheln, Flaschendeckeln und Kirchtürmen gilt. Die beiden treffen sich in Meran, um sich dort

gemeinsam ihrer Sammeltätigkeit zu widmen. Der Leser folgt dem ungleichen Duo auf seinen Erkundungstouren durch die Stadt und lernt dabei Attraktionen wie das Palais Mamming Museum und den Tappeinerweg samt Pulverturm kennen.

Die Erzählung diene auch dem **Landart-Objekt „Setzkasten“ der Fachschule Laimburg** als Inspirationsquelle. Das Werk ist in Merans Marconi-Park zu sehen.

Die „Paletten-Lounge“ der Südtiroler Gärtnervereinigung: Für den diesjährigen „Meraner Frühling“ werden fünf Gärtnereibetriebe des Meraner Landes (rechtzeitig für die Eröffnungsfeier am 7. April) aus dicht bepflanzten Holzpaletten ein kleines Lounge-Ensemble schaffen. Diese „Paletten-Lounge“ besteht aus einem Tisch, einigen Bänken und erhöhten Sitzgelegenheiten; sie soll dem zentralen Thermenplatz durch hellblühende Gewächse ein frisches Frühlingselement verleihen. Die „Paletten-Lounge“ wird voraussichtlich bis Mitte Mai zu sehen sein. Das Werk wird – in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Meran – von folgenden fünf Betrieben umgesetzt: GrünKultur Luther (Meran), Gärtnerei Reichert (Meran), Gärtnerei Waldner (Schenna), Gärtnerei Wielander (Meran) und Gärtnerei Zöschg (Burgstall).

Weitere Initiativen: Der „Meraner Frühling“ umfasst weitere originelle Aktionen. Die Laubengasse etwa wird durch Blumengirlanden und Sonnenschirme geschmückt, die nachts auf stimmungsvolle Weise beleuchtet werden. Am Sandplatz werden Liegestühle zum Entspannen einladen und – ab Ende April – ein Bücherregal des Projekts „Bookcrossing“ zur freien Verfügung (Entnahme und Abgabe von Büchern) stehen. Die Aktion „Bookcrossing“ wurde vor zwei Jahren von der Stadtbibliothek Meran ins Leben gerufen.

Rahmenveranstaltungen: Gewohnt reichhaltig ist auch **das Veranstaltungsprogramm des „Meraner Frühlings“** (u. a. Wanderateliers zum Buch „Meran sammeln“, Konzerte und Führungen), zu dem sich die Meraner Angebote der landesweiten Initiative „Südtirol Balance“ gesellen.

Weitere Informationen zum „Meraner Frühling“:

Kurverwaltung Meran | Tel. 0473 272000 | info@meran.eu | www.meran.eu